



Peter J. Schulz

Biographie

Peter J. Schulz ist Professor für Zeichentheorie und Gesundheitskommunikation an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften und Direktor des Institute of Communication and Health an der Università della Svizzera italiana (www.ich.com.unisi.ch). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Arzt-Patienten-Kommunikation. Schulz betreut im Schwerpunkt Gesundheitskommunikation verschiedene Forschungsstipendien vom Schweizerischen Nationalfonds und anderer Forschungsförderungsstellen (u.a. King's Fund (GB), CancerBackup, und Gesundheitsförderung Schweiz). Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher und Artikel in Fachzeitschriften. Er ist Mitglied in Ausschüssen verschiedener Forschungsgremien. Seit 2003 ist Peter Schulz Gastprofessor am Virginia Polytechnic Institute and State University, USA.

1993 promovierte Peter Schulz an der Universität Eichstaett-Ingolstadt mit einer Arbeit im Bereich der Bewusstseinsphilosophie. Sein Interesse an sozialen Zusammenhängen und ihren Ausprägungen führten ihn anschliessend ins Gebiet der antiken Philosophie, in dem er sich 1998 habilitierte. Beeinflusst durch die Zeichentheorie von Charles Sanders Peirce vertiefte sich Schulz' besonderes Interesse an der Semiotik, zu deren semantischem Zweig er aufgrund seines philosophischen Hintergrundes besonderen Zugang hatte.

1998 wurde Peter Schulz als Semiotiker an die Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Università della Svizzera italiana nach Lugano berufen, wo er sich, angeregt von den vielfältigen Möglichkeiten im Bereich der empirischen Forschung, zunehmend auf den Bereich der Gesundheitskommunikation konzentrierte. Seit 2004 ist Peter Schulz Direktor des von ihm gegründeten

Institute of Communication and Health (ICH, vormals Health Care Communication Laboratory). Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Arzt-Patienten-Kommunikation, wobei ihn besonders der Wissensprozess und die Risikokommunikation interessieren.

2008 verwirklichte Schulz die Gründung des ersten Graduiertenkollegs im Bereich der Gesundheitskommunikation. Die Doctoral School on Communication & Health (www.comhealth.ch), finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds, ermöglicht es, Studierende mit Interesse an praktischer Forschungsarbeit nicht nur punktuell, sondern gezielt und systematisch während ihrer Promotionszeit zu fördern. In Zusammenarbeit mit den Universitäten Neuchâtel, Zürich und Virginia Tech, USA, ist durch das Graduiertenkollege ein in Europa einmaliges Netzwerk im Bereich Gesundheitskommunikation entstanden.

Im Bereich der Publikationen sind derzeit zwei grosse von Schulz geleitete Editionsprojekte in Vorbereitung: das „Handbook of Communication Sciences“, das in 28 Bänden den gesamten Bereich der Kommunikationsforschung im englischsprachigen Raum abdeckt, sowie ein vierbändiges Werk zu Theorien der Kommunikationswissenschaft. Daneben fungiert Schulz als Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher, Zeitschriften und wissenschaftlicher Beiträge.